

FREIER WÄHLER



MÄRZ 2018

Kostenloses Informationsblatt der FREIEN WÄHLER DINGOLFING-LANDAU

Auflage: 25.000

Politik mit gesundem Menschenverstand

Vernünftige Politik mit gesundem Menschenverstand, das ist das Motto der Freien Wähler. Nicht nur im Landtag sondern auch in den Kommunen stehen sachorientierte Arbeit und pragmatische Lösungen für aktuelle Probleme im Vordergrund. So setzt sich MdL Jutta Widmann im Landtag massiv für die sog. „BMW-Fraktion“ ein, d.h. Bäcker, Metzger, Wirte und Landwirte, sowie das Handwerk. Insbesondere kleine und mittlere Familienbetriebe liegen der Landtagsabgeordneten am Herzen.

„Diese leiden besonders stark unter der zunehmenden Bürokratie. Im Unterschied zu Großkonzernen haben sie keine Fachabteilungen mit Juristen, die sich allein um neue Verordnungen und Gesetze kümmern“, erklärt MdL Jutta Widmann. Kein Wunder, das viele Betriebe nicht mehr können oder wollen. So haben in den letzten 3 Jahren knapp 5.000 Milchviehbetriebe in Bayern aufgegeben und in 160 Gemeinden gibt es weder einen Bä-

cker, Metzger noch einen Supermarkt. Diesen Trend wollen die Freien Wähler stoppen, denn ohne eine funktionierende Infrastruktur vor Ort bluten ganze Ortschaften aus. Daher setzen sich MdL Jutta Widmann und ihre Kollegen im Landtag nicht nur für den Erhalt der kleinen Betriebe und der Dorfwirtschaften ein, sondern auch für eine flächendeckende Haus- und Facharztversorgung sowie den Erhalt kleinerer Schulen auf dem Land. „Die große Politik konzentriert sich leider allzu oft auf die Ballungsräume, dabei besteht Bayern aus sehr viel mehr als nur den Großstädten. Wir brauchen gleichwertige Lebensverhältnisse und gleiche Chancen für alle Bürgerinnen und Bürger, egal ob in der Stadt oder auf dem Land“, so MdL Jutta Widmann.



Im Einsatz für die Bürger, MdL Jutta Widmann im direkten Gespräch

Liebe Leser,

das momentan vorherrschende Thema heißt wohl „Straßenausbaubeiträge“. Diese sind aus unserer Sicht ungerecht und unsozial und belasten die Hauseigentümer über Gebühr. Je nach Maßnahme sind da schnell mehrere zehntausend Euro beisammen, viele Hauseigentümer treiben die Straßenausbaubeiträge in den finanziellen Ruin. Nur knapp 70% der bayerischen Gemeinden erheben überhaupt diese Beiträge, in vielen Kommunen gibt es diese gar nicht. Vielleicht sind Sie auch der Meinung, was

geht mich das an, ich habe keine Immobilie, das betrifft ja nur Haus- und Wohnungseigentümer. Auf den ersten Blick mag das so erscheinen, aber vielleicht wollen Sie sich ja irgendwann doch noch Eigentum zulegen? Oder Sie haben Kinder, Enkelkinder, Nichten oder Neffen, die in ein paar Jahren bauen oder ein Eigenheim erwerben möchten? Und wenn nicht, indirekt sind auch Mieter von der sog. Strabs betroffen. Denn ein Hauseigentümer, der Straßenausbaubeiträge

bezahlen soll, wird über kurz oder lang natürlich versuchen, diese Ausgaben durch eine höhere Miete wieder hereinzubekommen. Und seien wir doch mal ehrlich: Wir alle zahlen eine Menge Steuern, damit unser Staat seine Pflichtaufgaben erfüllt. Und dazu gehören auch funktionierende Straßen! Jeder von uns nutzt sie, Anwohner, Besucher,



der Briefträger, der Paketdienst, die Müllabfuhr, der Bus, der Landwirt etc. Darum sollten die Kosten für den Erhalt und die Verbesserung von kommunalen Straßen eben-

so aus dem allgemeinen Steuerverbund gezahlt werden wie Bundes- und Staatsstraßen. Warum soll ein Anlieger für die Straße aufkommen, nur weil er da zufällig wohnt? Weil er jetzt eine breitere Straße ohne Schlaglöcher hat? Prima, dann wird hier zukünftig wohl eher mehr Verkehr durchfahren und auch schneller, das freut den Anwohner sicher. Oder weil der Gehweg jetzt schön breit ist? Und was, wenn der Anwohner den breiteren Gehweg gar nicht benötigt?

Rote Karte für die Strabs

Freie Wähler setzen sich für Abschaffung der Straßenausbaubeiträge ein

Sie sind das **Schreckgespenst** vieler Hauseigentümer: die sog. **Straßenausbaubeiträge**. Damit werden Kosten für Verbesserungsmaßnahmen an kommunalen Straßen auf die Anlieger umgelegt. Je nach Baumaßnahme können hier schnell **mehrere tausend Euro** zusam-

menkommen. Beträge, die den Wert des Hauses übersteigen, die für Rentner nicht mehr bezahlbar waren oder die erst viele Jahre nach Baumaßnahme eingefordert werden.

Jetzt wollen die **Freien Wähler die Straßenausbaubeiträge (sog. Strabs) abschaffen**.

Aus Sicht von MdL Jutta Widmann sind die Beiträge „ungerecht, unsozial, streitanfällig, und die Verwaltungs- und Personalkosten sind teilweise höher als Einnahmen“. Ein entsprechender **Gesetzentwurf der Freien Wähler** wurde im **Bayerischen Landtag** behandelt, von den anderen Parteien jedoch abgelehnt. Unverständlich aus Sicht von Jutta Widmann, denn "von der Abschaffung würden alle profitieren: Bürger und Kommunen". So würden z.B. mittlerweile viele Kommunen aus Angst vor dem Widerstand der Bürger dringend notwendige Baumaßnahmen aufschieben. Um die **Straßenausbaubeiträge** doch noch abzuschaffen, haben die Freien Wähler daher ein **Volksbegehren** gestartet.

Wie soll die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge finanziert werden?

Damit die **Kommunen nicht auf den Kosten sitzen bleiben**, wollen wir Freie Wähler den **Anteil aus dem KFZ-Steuerersatzverbund** durch den Frei-

staat **erhöhen**. Bisher bekommen die Kommunen hier knapp **54 %**, wir möchten den Anteil auf ca. **70 %** erhöhen. Damit wäre die Finanzierung für die Kommunen langfristig gesichert und die Bürger müssten nicht mehr um ihre Existenz fürchten.



Darum muss die Strabs abgeschafft werden

- Bürger zahlen bereits jetzt jede Menge Steuern, damit der Staat seinen **Pflichtaufgaben** nachkommen kann, dazu gehört auch der Erhalt der Infrastruktur, sprich der Straßen.
- Bundesstraßen werden vom Bund bezahlt, Staatsstraßen vom Freistaat (allgemeine Steuerlast): Warum soll dies bei den Kommunalstraßen anders sein?
- **Straßen** werden von der **Allgemeinheit** genutzt und sind **öffentlich zugänglich**, sollten daher auch nicht von einzelnen Anliegern bezahlt werden müssen
- die Beiträge sind **ungerecht, unsozial und streitanfällig**
- hohe Beiträge führen viele Bürger in den **finanziellen Ruin**



Infostand zum Volksbegehren in Landau an der Isar

Mehr Hilfe für Hebammen

Die Situation der Geburtshilfe in Bayern ist dramatisch:

Seit Jahren ist die **Ver- gütung der Hebammen unzureichend**, dafür steigen die Beiträge für ihre Berufshaftpflichtversicherung immer weiter an.

„Der Beruf als Hebamme ist eine **Herzensangelegenheit** und kein „normaler Job“. Er ist schwer planbar, denn es lässt sich nicht sagen, welche Probleme es im Wochenbett, beim Stillen oder in anderen Bereichen gibt. Zudem werden rund 25 bis 30 Prozent der Arbeitszeit der freiberuflichen Hebammen nicht von den Kassen vergütet“, weiß MdL Jutta Widmann.

Die Freien Wähler wollen sich daher weiter für **Verbesserungen** einsetzen, wie z.B. einen **Haftungsfreistellungsfonds** für freiberuflich tätige Hebammen. Auch die **flächendeckende Versorgung** mit Hebammen und **staatliche Zuschüsse für defizitäre Geburtshilfestationen** sind Eckpunkte der Gesundheitspolitik der FREIEN WÄHLER. „Wir brauchen gerade im **ländlichen Raum Geburtshilfestationen**, auch wenn diese deutlich sehr klein sind. Es kann nicht sein, dass Schwangere stundenlang bis zur nächsten Groß-

stadt fahren müssen, um ihr Kind zur Welt zu bringen“, so MdL Jutta Widmann.



MdL Jutta Widmann und ihre Kollegen setzen sich für eine Verbesserung der Geburtshilfe ein

Impressum

V.i.S.d.P.:
MdL Jutta Widmann
Anschrift:
Abgeordnetenbüro
Jutta Widmann,
Neustadt 519,
84028 Landshut
Kontakt:
Tel. 0871/6606003
Mail jutta.widmann
@fw-landtag.de

Wünsche der Polizeibeamten respektieren: Doppelschlag beibehalten

Auf den ersten Blick klingen die Pläne der bayerischen Staatsregierung gut: kürzere Arbeitszeiten, mehr Ruhepausen. Doch die **geplante Abschaffung des sog. Doppel-**

schlags bei der bayerischen Polizei stößt auf Kritik der Freien Wähler. Mit dem Doppelschlag hatten die Polizeibeamten die Möglichkeit, zwei Schichten an einem Tag zu ar-

beiten. Die Abschaffung des Doppelschlags ist in der Praxis nicht umsetzbar, viele Beamte, vor allem Pendler haben ihren Rhythmus genau auf die Doppelschichten an-



gepasst. Sie wollen lieber innerhalb **weniger Tage mehr am Stück arbeiten** und dafür dann im Anschluss mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen. Diese Wünsche wollen die Freien Wähler respektieren und setzen sich daher im bayerischen Landtag für ein **flexibleres Arbeitszeitenmodell** mit Ausnahmen und die **Beibehaltung des Doppelschlags** ein. Gerade für Polizeibeamte, die aus dem bayerischen Wald pendeln, geht sonst viel Zeit für die Familie verloren, weiß MdL Jutta Widmann. Besonders problematisch sei dies vor allem für Alleinerziehende. Die Freien Wähler begrüßen und unterstützen die Forderung der Polizeigewerkschaft, am Doppelschlag festzuhalten und somit die Wünsche der Polizeibeamten bei der Arbeitszeitgestaltung zu berücksichtigen.



MdL Jutta Widmann setzt sich im Landtag für mehr Flexibilität bei der Arbeitszeit ein.

Härtere Strafen bei illegalem Handel mit jungen Hunden

Die FW Landtagsfraktion setzt sich vehement gegen den illegalen Handel mit Hundewelpen ein. MdL Jutta Widmann hat daher zusammen mit ihren Fraktionskollegen in einem entsprechenden Antrag im Landtag **härtere Strafen für den illegalen Welpenhandel** gefordert. Dies dient dem **Wohl der jungen Vierbeiner** und den regionalen Tierheimen.

Diese werden oft durch die Folgekosten für die Unterbringung von beschlagnahmten Welpen stark belastet, weiß MdL Jutta Widmann. Sie stützt ihre Einschätzung auch auf ein Gespräch mit Michael Dietl, dem Vorsitzenden des Tierschutzvereins Landshut. Demnach hat das Tierheim in Heinzlwinckl vor über einem Jahr beschlagnahmte Welpen aus einem illegalen Transport aufgenommen. Die dadurch **angefallenen Verpflegungs- und Tierarztkosten** wurden gegenüber dem Landratsamt Bad Reichenhall geltend gemacht, aber nie bezahlt. Die Landshuter Abgeordnete bedauert es in diesem Zusammenhang sehr, dass **ein Antrag der FW-Landtagsfraktion** im Landtag keine Mehrheit gefunden hat. Die aufgeführten Argumente für die Ablehnung sind für sie nicht nachvollziehbar, deshalb wollen die Freien Wähler weiterhin dranbleiben.



Härtere Strafen bei illegalem Welpenhandel – zum Wohl der Vierbeiner.

Digitalisierung, Musik und Hauswirtschaft: Zu Besuch in der Realschule Niederviehbach

Einen tiefen Einblick hinter die Kulissen der **Realschule St. Maria in Niederviehbach** erhielt ich kürzlich beim Besuch der im Kloster angesiedelten Schule. Direktor Hermann Deubzer zeigte mir in einer persönlichen Führung die historischen Räume der Klosteranlage, in der rund **600 Schüler** unterrichtet werden. Ursprünglich ein reines Mädchenpensionat, werden seit 1988 auch Jungen in St. Maria unterrichtet. Getragen wird das ganze allein durch das Kloster der Dominikanerinnen.

Im Mittelpunkt der Schule steht die **individuelle Entwicklung und Förderung jedes einzelnen Schülers**. Nicht nur reines Wissen, sondern auch die **Vermittlung von Werten** und der **zwischenmenschliche Umgang** miteinander stehen im Vordergrund. Wie Schulleiter Hermann Deubzer erklärte, plant die Schule aktuell eine **besondere Orchesterklasse** einzurichten, von denen es bisher nur wenige in Bayern gibt. Was mich besonders gefreut hat: An der Realschule St. Maria gibt es noch das **Fach Hauswirtschaft**. Früher weit verbreitet, fielen die Lehrinhalte in den letzten Jahrzehnten dem immer stärker wachsenden Lehrplan zum Opfer. Dabei wird gerade im Fach Hauswirtschaft **echte „Lebenshilfe“** vermittelt, auch das Thema gesunde Ernährung und regionale Lebensmittel sei mittlerwei-

le aktueller denn je.

Aber auch die **technisch-naturwissenschaftliche Ausbildung** sowie das Thema **Digitalisierung** kommt in St. Maria nicht zu kurz. So gibt es beispielsweise ein Wahlfach Robotik, in dem die Schüler selbstständig verschiedene Modelle bauen und programmieren.

Und außerdem ist die Schule bereits komplett mit **WLAN in allen Klassenzimmern** ausgestattet.



Kommunale Schwimmbäder erhalten

Viele Kommunen kämpfen mit den Finanzen, da bleiben gerade die freiwilligen Leistungen wie z.B. die **eigenen Schwimmbäder** häufig auf der Strecke. Wir Freie Wähler wollen diese jedoch gerne erhalten, gerade auch im Hinblick auf den **Schwimmunterricht in der Schule**. Daher haben wir uns im Landtag für **höhere Fördermittel** im Bereich kommunaler Schwimmbäder eingesetzt. Auch der Schwimmunterricht in der Schule sollte wieder stärker gefördert werden, für viele Kinder ist dies oft die **einzige Gelegenheit**, Schwimmen zu lernen. Rund 60% der Grundschüler können heute nicht mehr sicher schwimmen, das ist eine erschreckende Anzahl!

JUTTA WIDMANN

Dafür haben wir uns eingesetzt



Liebe Leser,

es gab wieder viel zu tun für uns Freie Wähler, auf den beiden Mittelseiten können Sie sich einen kleinen Überblick verschaffen, welche Themen in der letzten Zeit anstanden. Bei einigen Themen konnten wir Erfolge verbuchen, bei anderen bleiben wir auf jeden Fall weiter dran.

Bürokratiewahnsinn bei Milchtankstellen beenden

Frische Milch zu einem fairen Preis **direkt vom Erzeuger**, das ist das Konzept der **Milchtankstellen**. Der Kunde kann direkt die gewünschte Menge Milch in sein mitgebrachtes oder vor Ort erworbenes Gefäß füllen und der Landwirt bekommt einen fairen Preis für sein Produkt. Mittlerweile setzen immer mehr Milchbauern auf die **Direktvermarktung** durch Milchtankstellen. Doch jetzt droht **Gefahr aus Brüssel**: Milchtankstellen unterliegen dem Mess- und Eichgesetz und müssten nach dem Kauf daher eigentlich einen Kassenbeleg ausdrucken, so will es eine **EU-Richtlinie**. Absolut unnötig und unverständlich, wie ich finde. Die meisten Milchautomaten sind dazu aber nicht in der Lage, sie müssten für **viel Geld nachgerüstet** oder teilweise sogar **komplett durch neue Geräte ausgetauscht** werden. Das können sich viele Landwirte aber einfach nicht leisten. Daher haben wir **Freie Wähler** uns im Landtag für eine **Ausnahmeregelung** bei Milchtankstellen eingesetzt, gesetzlich wäre dies über-

haupt kein Problem.

Und der Kunde kann die verkaufte Milchmenge ja selbst durch den Füllstand ihres Transportgefäßes nachprüfen, dafür braucht man keinen extra Beleg.



Milchtankstelle der Familie Samberger in Marklkofen

Mehr Sicherheit für Bürger und Sicherheitskräfte

„Wir müssen die **Sicherheitslage** wieder **verbessern**, sowohl für die Bürgerinnen und Bürger wie auch für unsere Sicherheits- und Rettungskräfte“. Daher setzen sich wir **Freien Wähler** uns im Landtag z.B. seit vielen Jahren für **mehr und besser ausgestattete Polizeibeamte** ein. Die Bayerische Staatsregierung habe viel zu lange an Polizei und Justiz gespart. Vor allem auf dem Land wird **dringend mehr Personal** in den Polizeiinspektionen benötigt, oftmals bleiben die **wirklich verfügbaren Ist-Stellen** weit hinter den offiziellen Soll-Stellen zurück.

Viele Beamte gibt es nur auf dem Papier, das ist geduldig. In der Realität nützt das aber nichts. Die diensthabenden Beamten sind zudem mit einer immer **größeren Arbeitsbelastung** konfrontiert, zudem steigt die **persönliche Gefährdungslage bei Einsätzen**. Leider ist es mittlerweile keine Seltenheit mehr, dass Polizeibeamte bei Einsätzen tödlich angegriffen werden ebenso wie Rettungskräfte. Hier fordern wir ein **schnelles und konsequentes Vorgehen des Staates gegen die Täter, sowie deutliche Strafen**.



Große Harmonie bei Aufstellungsversammlung

Freie Wähler nominieren Jutta Widmann u. Manuela Wälischmiller als Direktkandidaten für Land- u. Bezirkstag

Die Freien Wähler im Stimmkreis Dingolfing-Landau haben entschieden: Vor vollem Haus wählten die stimmberechtigten Mitglieder MdL Jutta Widmann zu Direktkandidatin für die anstehenden Landtagswahlen am 14. Oktober 2018, als Direktkandidatin für den Bezirkstag wird Manuela Wälischmiller antreten. Listenkandidat für den Landtag wird Richard Wenninger, Kreisvorsitzender der Freien Wähler Dingolfing-Landau, für den Bezirk wird Helmut Haider, Bürgermeister von Vilsbiburg als Listenkandidat ins Rennen gehen. Alle zur Wahl stehenden Kandidaten wurden im ersten Wahlgang einstimmig gewählt, damit setzten die Freien Wähler im Wahljahr ein Zeichen von großer Harmonie und Geschlossenheit.

MdL Jutta Widmann, die erneut als Direktkandidatin für den Landtag antreten wird, verwies in ihrer Vorstellung auf die zahlreichen Erfolge der Freien Wähler in den letzten Jahren. So sei die Abschaffung der Studiengebühren oder die Rückkehr zum

G9 auf Druck der Freien Wähler erfolgt und auch bei der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge werde man erfolgreich sein. Trotzdem gebe es auch weiterhin viel zu tun, die Arbeit „sei längst noch nicht getan“. So gelte es den

und Landwirte, langfristig gestärkt und erhalten werden. Im Bereich Bildung ist aus Sicht von MdL Jutta Widmann, die selbst Lehrerin am Gymnasium Dingolfing war, eine alte Forderung der Freien Wähler nach wie vor aktueller

Schwerpunkt will Jutta Widmann auf das Thema Sicherheit legen, hier habe die Bundesregierung das Vertrauen der Bürger in den Rechtsstaat massiv geschädigt. Gefährder und abgelehnte Asylbewerber müssten schnell und konsequent abgeschoben werden, Kriegsflüchtlinge nach Ende des Krieges wieder nach Hause geschickt werden. Generell dürfe man die Bedenken der Bürgerinnen und Bürger nicht einfach so beiseite wischen, Fehlentwicklungen müsse man klar benennen. Daher, so MdL Jutta Widmann, stehen die Freien Wähler für Politik mit gesundem Menschenverstand und seien auch bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Neben Bürgermeister Helmut Haider aus Vilsbiburg waren auch Erwin Schneck, 3. Bürgermeister aus Landshut, Josef Reff, Bürgermeister Geisenhausen, Lorenz Fuchs, Bürgermeister Schalkham, Ludwig Greimel, Bürgermeister Velden, Jakob Sand, 2. Bürgermeister Niederaichbach und Robert Maier, ehemaliger Bürgermeister Geisenhausen anwesend.



Kreisvorsitzender und Bürgermeister Alfred Holzner, Kreisvorsitzender und Listenkandidat Landtag Richard Wenninger, MdL und Direktkandidatin Landtag Jutta Widmann, Direktkandidatin Bezirk und 3. Landrätin Manuela Wälischmiller, Bürgermeister und Listenkandidat Bezirk Helmut Haider, Bundes- und Landesvorsitzender MdL Hubert Aiwanger.

Mittelstand, insbesondere kleinere und mittlere Betriebe und die bäuerliche Landwirtschaft von der immer stärker überbordenden Bürokratie zu befreien. Nur so könne die „BMW-Fraktion“, das heißt die Bäcker, Metzger, Wirte

denn je: kleinere Klassen, mehr Lehrer. Außerdem will sich die Landtagsabgeordnete der Freien Wähler auch für eine Bezahlung von Grund- und Mittelschullehrern, sowie kostenlose Kindergartenplätze einsetzen. Einen weiteren

Mehr Ausbilder für die Feuerweherschulen

Die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr werden immer anspruchsvoller und vielseitiger. Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, medizinische Notfallhilfe und der Katastrophenschutz erfordern eine umfassende Ausbildung – die Kapazitäten an den drei staatlichen Feuerweherschulen in Bayern reichen jedoch längst nicht mehr aus. Mit einem Dringlichkeitsantrag hat die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

deshalb im Bayerischen Landtag gefordert, deutlich mehr Ausbilder an den Schulen einzusetzen. Schon jetzt müssen Feuerwehrleute zum Teil monatelang auf Fort- und Weiterbildungen warten. Konkret fordern die FREIEN WÄHLER, rasch insgesamt mindestens 40 zusätzliche Lehrkräfte an den Feuerweherschulen in Gertsried, Regensburg und Würzburg einzustellen. Auch neue Ausbildungsbereiche müssten mit genügend Personal ausgestattet werden. Viele Einsatzkräfte sind ehrenamtlich tätig und geben sich im

Zweifelsfall in Lebensgefahr. Da ist es doch das Mindeste, dass ihnen nicht nur die beste Ausrüstung zur Seite gestellt,

sondern auch eine umfassende und fundierte Ausbildung ermöglicht wird, ist die Meinung von MdL Jutta Widmann.



MdL Jutta Widmann und ihre Kollegen setzen sich im Landtag für mehr Feuerwehr-Ausbilder ein.

Flüchtlingspolitik und Integration: Fehlentwicklungen offen benennen

Der große Massenansturm ist vorbei, trotzdem beschäftigt kaum ein anderes Thema die Menschen so sehr wie die **Flüchtlingspolitik**. Die **FREIEN WÄHLER** haben dazu von Anfang an eine **klare Haltung** vertreten, wie MdL Jutta Widmann betont: Einhaltung der **geltenden Gesetze**, eine klar definierte **Obergrenze**, **schnelle und konsequente Abschiebung** von abgelehnten Asylbewerbern und Gefährdern.



„Wir FREIE WÄHLER stehen klar zum Asylrecht, wir sagen aber genauso klar, dass trotzdem bestehende Gesetze nicht ausgehebelt werden dürfen, auch nicht von der Bundesregierung“. Es sei absolut **unverständlich und grob fahrlässig**, eine Vielzahl von Personen ohne irgendeine Art von Identitätsnachweis einreisen zu lassen. Ebenso kritisch sieht die Freie Wähler

Landtagsabgeordnete die Weigerung der Bundesregierung, eine klare Obergrenze zu definieren.

„Keine Gesellschaft verträgt einen **unbegrenzten Zuzug** einer Vielzahl von Menschen aus einem völlig anderen Kulturkreis. Das mag in der Theorie gut klingen, funktioniert aber in der Praxis nicht“. Die Folgen dieser **verfehlten Flüchtlingspolitik** müssten nun die Kommunen und Bürger tragen.

Viele Bürgerinnen und Bürger seien zudem verärgert und fühlten sich benachteiligt. „Jahrelang wurde immer wieder erklärt, es sei **kein Geld** da für **mehr sozialen Wohnungsbau, Obdachlose, Mütterrente** etc. Jetzt werden auf einmal ganz schnell neue Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge gebaut, da sind die **Menschen frustriert**“ zeigt MdL Jutta Widmann Verständnis. Die **Politik müsse diese Sorgen ernst nehmen** und dürfe die Bürgerinnen und Bürger nicht immer gleich in die rechte Ecke



MdL Jutta Widmann und die Freien Wähler vertreten eine klare Linie im Bayerischen Landtag

stellen. „Es muss möglich sein, **Fehlentwicklungen klar und offen zu benennen**, z.B. wenn Unterkünfte total verwüstet werden, und man dies bemängelt ohne dass gleich ein Sturm der Entrüstung losbricht“, fordert MdL Jutta Widmann. Ebenso dürfe man nicht den Fehler machen, die eigene **gesellschaftliche Ordnung** und

etablierte Werte aufzugeben. Wer als Asylbewerber oder Flüchtling in Deutschland Schutz suche, der müsse sich **an die bestehenden Regeln und Gesetze anpassen**, nicht umgekehrt.

„Wer dies nicht leisten möchte, der hat hier bei uns nichts verloren und muss wieder gehen“, so MdL Jutta Widmann.

Kleinere Klassen, mehr Lehrer

Jedes Jahr das gleiche Spiel: Eltern, Schüler und Lehrer bemängeln zu **großen Klassen** und zu **viel Unterrichtsausfall**.

Gut ausgebildete Junglehrer stehen nach Abschluss ihres Studiums auf der Straße. Ein Unding, wie MdL Jutta Widmann findet. Zusammen mit ihren Fraktionskollegen fordert sie bereits seit Jahren im bayerischen Landtag **mehr Lehrer**. Mittlerweile müssen an immer mehr Schulen gerade im ländlichen Raum **Kombiklassen** gebildet wer-

den, da ansonsten die Lehrer fehlen.

Immer mehr Eltern beschweren sich zudem über zu viel Unterrichtsausfall oder dass ihre Kinder durch fachfremde Lehrkräfte unterrichtet werden.

Auf Dauer kann so kein **vernünftiger Unterricht** stattfinden, wie MdL Jutta Widmann, die selbst Lehramt studiert hat, aus eigener Erfahrung weiß. Sie wird sich daher im Landtag auch weiterhin für die **Einstellung von mehr Lehrkräften** einsetzen.

Höfebonus beibehalten

Schnelles Internet auch in die dünn besiedelten Regionen Bayerns bringen – das soll mit dem sogenannten **Höfebonus** geschehen. Dabei handelt es sich um ein zusätzliches Förderprogramm des Freistaats Bayern mit einem Volumen von **400 Millionen Euro zum Anschluss abgelegener Höfe und Siedlungen an das Glasfasernetz**. Leider läuft das Programm Ende 2018 aus, dabei profitieren viele Kommunen mit Streusiedlungen und abgelegenen Höfen erst seit Mitte letzten Jahres von dem Programm. Wir **Freie Wähler** möchten daher den Höfebonus über 2018 hinaus erhalten, damit auch alle Kommunen genügend Zeit für die Planung und Umsetzung bekommen. Der ländliche Raum darf hier nicht abgehängt werden.





Freie Wähler Eichendorf besuchen auf Einladung von MdL Jutta Widmann den Bayerischen Landtag.

Gutscheine zu gewinnen!

Unser beliebtes Quiz: Auch diesmal wieder mit lösbaren Fragen und teilweise eigenartigen Antworten

Liebe Leser, natürlich haben wir auch bei dieser Ausgabe der FREIE WÄHLER Zeitung nicht auf das beliebte Quiz verzichtet. Erneut stellen wir Ihnen sechs Fragen, die Sie hoffentlich ohne große Probleme lösen können. Schicken Sie Ihr Lösungswort bitte per Email an [jutta.widmann@fw-](mailto:jutta.widmann@fw-landtag.de)

landtag.de oder mit unserem Coupon an das Abgeordnetenbüro Jutta Widmann, Neustadt 519, 84028 Landshut. Wir verlosen 5x je einen Gutschein für einen Beerenstrauch oder einen Obststrauch der Baumschule Wenninger in Wallersdorf, 3 x je einen Gutschein für eine Torte

der Bäckerei Frühmorgen sowie 30 x je 1 Bier- und Hendlmarke für die Landshuter Frühjahrsdult. Viel Glück!

1. Worum ging es bei der Aufstellungsversammlung der Freien Wähler in Dingolfing-Landau?

- G) das Aufstellen des Maibaums?
- B) die Kür der Direktkandidaten für Landtag u. Bezirk?
- C) die Zusammenstellung der Olympiamannschaft?

2. Was wird im Oktober 2018 gewählt?

- M) der Dschungelkönig ?
- H) der Fußballer des Jahres?
- E) der bayerische Landtag?

3. Was wollen die Freien Wähler mit einem Volksbegehren abschaffen?

- Z) Straßenausbaubeiträge?
- N) Sommerzeit?
- L) GEZ-Gebühren?

4. Von wem ging die Initiative zur Rückkehr zum G9 aus?

- F) CSU
- I) Freie Wähler?
- P) SPD?

5. Welches große Event fand im Februar 2018 statt?

- R) die Olympischen Winterspiele?
- J) die Knaxiade?
- X) der Eurovision Song Contest?

6. Welche Aufgabe hat der Bayerische Landtag?

- S) er organisiert Volksfeste
- K) er beschließt Gesetze
- O) er sucht den Superstar

Absender:

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Das Lösungswort lautet:

Ich möchte Mitglied bei den FREIEN WÄHLERN werden, bitte senden Sie mir Informationen zu

**Abgeordnetenbüro
Jutta Widmann**

Neustadt 519

84028 Landshut